



Der Klang der Sprachen



Wie klingen eigentlich Arabisch, Türkisch, Italienisch oder Englisch? In der Münchener Kita Ittlinger Straße hat fast jedes der 50 Kinder einen Migrationshintergrund. Als sich Erzieherin Fotini Petsiou am Telefon in ihrer Muttersprache unterhielt, fragte ein Kind: „Warum sprichst du so komisch?“ So entdeckten die Mädchen und Jungen, dass nicht nur die pädagogische Fachkraft neben Deutsch eine weitere Sprache beherrscht.

Aus zehn Ländern kommen die Kita-Kinder bzw. ihre Familien. Ausgehend von dem großen Interesse der Kinder am Klang der verschiedenen Sprachen begann die Gruppe eine fünf Monate dauernde Forschung unter dem Motto „So lebe ich, so leben meine Freunde“. Die Kin-

der wollten herausfinden: Wo liegen all die Länder? Wie lange muss man reisen, um dort hinzukommen? Was machen Besuche in den Heimatländern so besonders – ist das Wetter dort anders, was kann man dort sehen und was gibt es zu essen? Die Neugier der Kinder, mehr über ihre Freunde zu erfahren, war groß, und die Motivati-

on, über die eigenen kulturellen Wurzeln zu berichten, nahezu grenzenlos. Die verschiedenen Sprachen der Mädchen und Jungen spielten während des gesamten Projekts eine zentrale Rolle. Die Kinder fanden zum Beispiel, Vietnamesisch klinge wie Musik. Die älteren Kinder in der Gruppe sprangen als Dolmetscherin bzw. Dolmetscher





„Woher kommst Du?“

ein, wenn die Jüngerer etwas in ihrer Muttersprache berichteten. Auch für Eltern, die sich im Projekt einbringen wollten, sich aber nicht ausreichend in der deutschen Sprache verständigen konnten, wurden Übersetzungshilfen angeboten. Bei Kochaktionen, Ausflügen und Erzählstunden oder kleinen Versuchen zu Wetter oder Vulkanen waren die Kinder unermüdlich mit dem Einbringen neuer Objekte und dem Erkunden ihrer Fragen beschäftigt. Das Projekt weckte bei allen die Faszination für kulturelle und sprachliche Vielfalt, die Wahrnehmung für sich selbst und die anderen. Erzieherin Fotini Petsiou resümierte: „Trotz der kulturellen Verschiedenheit haben wir viele Gemeinsamkeiten entdeckt.“ Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und die Deutsche Telekom Stiftung nominierten das Langzeitprojekt beim Kita-Wettbewerb „Forschergeist 2012“.

links oben: Fahnen basteln: Welche Farbe hat welche Flagge?

links unten: Gemeinsames Blumenfärben bringt viel Freude

rechts unten: Wo liegen all die Länder?

„Forschergeist 2014“ gekürt



Am 19. Mai wurden im Naturkundemuseum Berlin die fünf Bundessieger des großen Kita-Wettbewerbs „Forschergeist 2014“ bekanntgegeben, den die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ gemeinsam mit der Deutsche Telekom Stiftung durchgeführt hat. Bei der feierlichen Preisverleihung wurden zudem 25 weitere Kitas gewürdigt, deren Projekte für den „Forschergeist 2014“ nominiert gewesen sind.

Zahlreiche kreative Forscherideen hatten das Wettbewerbsteam seit Oktober aus ganz Deutschland erreicht. Die Wahl der besten Projekte ist der Jury deshalb nicht leicht gefallen. Mit je 5.000 Euro Preisgeld für die naturwissenschaftliche Bildungsarbeit wurden folgende Projekte ausgezeichnet:

- „Lebensraum des Apfels“, Katholischer Kindergarten St. Franziskus, Malsch, Baden-Württemberg
- „Mathematik ist überall, Entdeckungsreise in die Welt der Zahlen“, Kinderhaus Alter Wetzlarer Weg, Gießen, Hessen
- „Auf Entdeckungsreise hinter alten Kirchenmauern unterwegs!“, Kita Unterm Regenbogen Apen, Niedersachsen
- „Dem Schatten auf der Spur“, Integrative Kindertagesstätte Sternwartenstraße, Leipzig, Sachsen
- „Die Kastanie mit dem Keim“, Kita „Käte Duncker“, Burg, Sachsen-Anhalt

Mehr Infos zu den Preisträgern finden Sie auf www.forschergeist-wettbewerb.de und in der nächsten Ausgabe der „Forscht mit!“.